

d) Die Kartenlegerin von ROBERT SCHUMANN.

Schließ die Mutter endlich ein
Ueber ihrer Hauspostille?
Nadel, liege du nun stille,
Nähen, immer nähen, nein!
Legen will ich mir die Karten;
Ei, was hab' ich zu erwarten,
Ei, was wird das Ende sein?

Trüget mich die Ahnung nicht,
Zeigt sich Einer, den ich meine.
Schön, da kommt er ja, der Eine,
Coeurbub' kannte seine Pflicht.
Eine reiche Wittwe, wehe!
Ja, er freit sie, ich vergehe, —
O verruchter Bösewicht!

Herzeleid und viel Verdruss,
Eine Schul' und enge Mauern,
Carreakönig, der bedauern
Und zuletzt mich trösten muss.
Ein Geschenk auf art'ge Weise,
Er entführt mich — eine Reise,
Geld und Lust im Ueberfluss!

Dieser Carreakönig da
Muss ein Fürst sein oder König,
Und es fehlt daran nur wenig,
Bin ich selber Fürstin ja.
Hier ein Feind, der mir zu schaden
Sich bemüht bei seiner Gnaden,
Und ein Blonder steht mir nah'.

Ein Geheimniss kommt zu Tag,
Und ich flüchte noch bei Zeiten;
Fahret wohl, ihr Herrlichkeiten,
O das war ein harter Schlag!
Hin ist Einer, eine Menge
Bilden um mich ein Gedränge,
Dass ich kaum sie zählen mag.

Kommt das dumme Frau'ngesicht,
Kommt die Alte da mit Keuchen,
Lieb' und Lust mir zu verscheuchen,
Eh' die Jugend mir gebricht?
Ach, die Mutter ist's, die aufwacht,
Und den Mund zu schelten aufmacht, —
Nein, die Karten lügen nicht!

Nach Béranger von Adalbert v. Chamisso.

Ouverture zu „Genovefa“ von ROBERT SCHUMANN.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

10. Abonnement-Concert. Donnerstag, den 13. December 1888.

Einlass 6¹/₄ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

